

Der 1. Brief an Timotheus

Elberfelder Bibelübersetzung

Der 1. Brief an Timotheus

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5					
---	---	---	---	---	--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

1 Segensgruß	4
Gegen falsche Gesetzeslehrer .	4
Lobpreis der göttlichen Barmherzigkeit	6
2 Das Gemeindegebet	8
Männer und Frauen im Gottesdienst	9
3 Von den Bischöfen	11

Von den Diakonen	12
Das Geheimnis des Glaubens .	12

4 Falsche Enthaltsamkeit	14
Der Dienst des Timotheus . .	14

5 Verhalten gegen Männer und Frauen in der Gemeinde	17
Von den Witwen	17
Von den Vorstehern der Gemeinde	19

6 Von den Sklaven	21
Mahnung an Timotheus und alle Brüder	21
Mahnung an die Reichen . . .	24

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstel-

Die Bibel

lung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-
Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

- 1 Paulus,
Apostel Jesu Christi,
nach Befehl Gottes,
unseres Heilandes,
und Christi Jesu,
unserer Hoffnung,
- 2 Timotheus,
meinem echten Kinde im Glauben:
Gnade,
Barmherzigkeit,
Friede von Gott,
dem Vater,
und Christo Jesu,
unserem Herrn!

Gegen falsche Gesetzeslehrer

- 3 So wie ich dich bat,
als ich nach Macedonien reiste,
in Ephesus zu bleiben,
auf daß du etlichen gebötest,
nicht andere Lehren zu lehren,
- 4 noch mit Fabeln und endlosen
Geschlechtsregistern sich abzugeben,
die mehr Streitfragen hervorbringen,
als die Verwaltung Gottes fördern,
die im Glauben ist ...
- 5 Das Endziel des Gebotes aber ist:
Liebe aus reinem Herzen und gutem
Gewissen und ungeheucheltem
Glauben,

6 wovon etliche abgeirrt sind und sich zu eitlem Geschwätz gewandt haben;

7 die Gesetzlehrer sein wollen und nicht verstehen, weder was sie sagen, noch was sie fest behaupten.

8 Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht,

9 indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Zügellose,

für Gottlose und Sünder, für Heillose und Ungöttliche, Vaterschläger und Mutterschläger, Menschenmörder,

10 Hurer, Knabenschänder, Menschenräuber, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre zuwider ist,

11 nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, welches mir anvertraut worden ist.

Lobpreis der göttlichen Barmherzigkeit

12 [Und] ich danke Christo Jesu,
unserem Herrn,
der mir Kraft verliehen,
daß er mich treu erachtet hat,
indem er den in den Dienst stellte,

13 der zuvor ein Lästere und Verfolger
und Gewalttäter war;
aber mir ist Barmherzigkeit zuteil
geworden,
weil ich es unwissend im Unglauben
tat.

14 Über die Maßen aber ist die Gnade
unseres Herrn überströmend
geworden mit Glauben und Liebe,
die in Christo Jesu sind.

15 Das Wort ist gewiß und aller

Annahme wert,
daß Christus Jesus in die Welt
gekommen ist,
Sünder zu erretten,
von welchen ich der erste bin.

16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit
zuteil geworden,
auf daß an mir,
dem ersten,
Jesus Christus die ganze Langmut
erzeuge,
zum Vorbild für die,
welche an ihn glauben werden zum
ewigen Leben.

17 Dem Könige der Zeitalter aber,
dem unverweslichen,
unsichtbaren,

alleinigen Gott,
sei Ehre und Herrlichkeit von
Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen.

18 Dieses Gebot vertraue ich dir an,
mein Kind Timotheus,
nach den vorangegangenen
Weissagungen über dich,
auf daß du durch dieselben den
guten Kampf kämpfest,

19 indem du den Glauben bewahrst und
ein gutes Gewissen,
welches etliche von sich gestoßen
und so,
was den Glauben betrifft,
Schiffbruch gelitten haben;

20 unter welchen Hymenäus ist und
Alexander,
die ich dem Satan überliefert habe,
auf daß sie durch Zucht unterwiesen
würden,
nicht zu lästern.

2 Das Gemeindegebet

1 Ich ermahne nun vor allen Dingen,
daß Flehen,
Gebete,
Fürbitten,
Danksagungen getan werden für alle
Menschen,

2 für Könige und alle,
die in Hoheit sind,
auf daß wir ein ruhiges und stilles
Leben führen mögen in aller
Gottseligkeit und würdigem Ernst.

3 Denn dieses ist gut und angenehm
vor unserem Heilandgott,

4 welcher will,

daß alle Menschen errettet werden
und zur Erkenntnis der Wahrheit
kommen.

5 Denn Gott ist einer,
und einer Mittler zwischen Gott und
Menschen,
der Mensch Christus Jesus,

6 der sich selbst gab zum Lösegeld für
alle,
wovon das Zeugnis zu seiner Zeit
verkündigt werden sollte,

7 wozu ich bestellt worden bin als
Herold und Apostel (ich sage die
Wahrheit,
ich lüge nicht),
ein Lehrer der Nationen,

in Glauben und Wahrheit.

Männer und Frauen im Gottesdienst

- 8 Ich will nun,
daß die Männer an jedem Orte
beten,
indem sie heilige Hände aufheben,
ohne Zorn und zweifelnde
Überlegung.
- 9 Desgleichen auch,
daß die Weiber in bescheidenem
Äußeren mit Schamhaftigkeit und
Sittsamkeit sich schmücken,
nicht mit Haarflechten und Gold oder
Perlen oder kostbarer Kleidung,
- 10 sondern was Weibern geziemt,

die sich zur Gottesfurcht bekennen,
durch gute Werke.

- 11 Ein Weib lerne in der Stille in aller
Unterwürfigkeit.
- 12 Ich erlaube aber einem Weibe nicht,
zu lehren,
noch über den Mann zu herrschen,
sondern still zu sein,
- 13 denn Adam wurde zuerst gebildet,
danach Eva;
- 14 und Adam wurde nicht betrogen,
das Weib aber wurde betrogen und
fiel in Übertretung.

- 15 Sie wird aber gerettet werden in

**Kindesnöten,
wenn sie bleiben in Glauben und
Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit.**

3 Von den Bischöfen

1 Das Wort ist gewiß:

Wenn jemand nach einem
Aufseherdienst trachtet,
so begehrt er ein schönes Werk.

2 Der Aufseher nun muß untadelig

sein,
eines Weibes Mann,
nüchtern,
besonnen,
sittsam,
gastfrei,
lehrfähig;

3 nicht dem Wein ergeben,

kein Schläger,
sondern gelinde,

nicht streitsüchtig,
nicht geldliebend,

4 der dem eigenen Hause wohl
vorsteht,
der seine Kinder in Unterwürfigkeit
hält mit allem würdigen Ernst

5 (wenn aber jemand dem eigenen
Hause nicht vorzustehen weiß,
wie wird er die Versammlung Gottes
besorgen?),

6 nicht ein Neuling,
auf daß er nicht aufgebläht,
ins Gericht des Teufels verfalle.

7 Er muß aber auch ein gutes Zeugnis
haben von denen,

die draußen sind,
auf daß er nicht in Schmach und in
den Fallstrick des Teufels verfalle.

Von den Diakonen

8 Die Diener desgleichen,
würdig,
nicht doppelzüngig,
nicht vielem Wein ergeben,
nicht schändlichem Gewinn
nachgehend,

9 die das Geheimnis des Glaubens in
reinem Gewissen bewahren.

10 Laß diese aber zuerst erprobt werden,
dann laß sie dienen,
wenn sie untadelig sind.

11 Die Weiber desgleichen,
würdig,
nicht verleumderisch,
nüchtern,
treu in allem.

12 Die Diener seien eines Weibes Mann,
die ihren Kindern und den eigenen
Häusern wohl vorstehen;

13 denn die,
welche wohl gedient haben,
erwerben sich eine schöne Stufe und
viel Freimütigkeit im Glauben,
der in Christo Jesu ist.

Das Geheimnis des Glaubens

12 14 Dieses schreibe ich dir in der

Hoffnung,
bald zu dir zu kommen;

geglaubt in der Welt,
aufgenommen in Herrlichkeit.

15 wenn ich aber zögere,
auf daß du wissest,
wie man sich verhalten soll im Hause
Gottes,
welches die Versammlung des
lebendigen Gottes ist,
der Pfeiler und die Grundfeste der
Wahrheit.

16 Und anerkannt groß ist das
Geheimnis der Gottseligkeit:
Gott ist geoffenbart worden im
Fleische,
gerechtfertigt im Geiste,
gesehen von den Engeln,
gepredigt unter den Nationen,

4 Falsche Enthaltsamkeit

- 1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen,
- 2 die in Heuchelei Lügen reden und betreffs des eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind,
- 3 verbieten zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, welche Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.

- 4 Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird;
- 5 denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.

Der Dienst des Timotheus

- 6 Wenn du dieses den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, welcher du genau gefolgt bist.
- 7 Die ungöttlichen und altweibischen

Fabeln aber weise ab,
übe dich aber zur Gottseligkeit;

8 denn die leibliche Übung ist zu
wenigem nütze,
die Gottseligkeit aber ist zu allen
Dingen nütze,
indem sie die Verheißung des Lebens
hat,
des jetzigen und des zukünftigen.

9 Das Wort ist gewiß und aller
Annahme wert;

10 denn für dieses arbeiten wir und
werden geschmäht,
weil wir auf einen lebendigen Gott
hoffen,
der ein Erhalter aller Menschen ist,

besonders der Gläubigen.

11 Dieses gebiete und lehre.

12 Niemand verachte deine Jugend,
sondern sei ein Vorbild der Gläubigen
in Wort,
in Wandel,
in Liebe,
in Glauben,
in Keuschheit.

13 Bis ich komme,
halte an mit dem Vorlesen,
mit dem Ermahnen,
mit dem Lehren.

14 Vernachlässige nicht die Gnadengabe
in dir,

welche dir gegeben worden ist durch
Weissagung mit Händeauflegen der
Ältestenschaft.

15 Bedenke dieses sorgfältig;
lebe darin,
auf daß deine Fortschritte allen
offenbar seien.

16 Habe acht auf dich selbst und auf die
Lehre;
beharre in diesen Dingen;
denn wenn du dieses tust,
so wirst du sowohl dich selbst
erretten als auch die,
welche dich hören.

5 Verhalten gegen Männer und Frauen
in der Gemeinde

1 Einen älteren Mann fahre nicht hart
an,
sondern ermahne ihn als einen Vater,
jüngere als Brüder;

2 ältere Frauen als Mütter,
jüngere als Schwestern,
in aller Keuschheit.

Von den Witwen

3 Ehre die Witwen,
die wirklich Witwen sind.

4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder
Enkel hat,

so mögen sie zuerst lernen,
gegen das eigene Haus fromm zu
sein und den Eltern Gleiches zu
vergeltens;
denn dieses ist angenehm vor Gott.

5 Die aber wirklich Witwe und
vereinsamt ist,
hofft auf Gott und verharret in dem
Flehen und den Gebeten Nacht und
Tag.

6 Die aber in Üppigkeit lebt,
ist lebendig tot.

7 Und dies gebiete,
auf daß sie unsträflich seien.

8 Wenn aber jemand für die Seinigen
17

und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt,
so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

9 Eine Witwe werde verzeichnet, wenn sie nicht weniger als sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Weib war,

10 ein Zeugnis hat in guten Werken, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werke

nachgegangen ist.

11 Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie üppig geworden sind wider Christum,

12 so wollen sie heiraten und fallen dem Urteil anheim, weil sie den ersten Glauben verworfen haben.

13 Zugleich aber lernen sie auch müßig zu sein, umherlaufend in den Häusern; nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht geziemt.

14 Ich will nun,
daß jüngere Witwen heiraten,
Kinder gebären,
Haushaltung führen,
dem Widersacher keinen Anlaß
geben der Schmähung halber;

15 denn schon haben sich etliche
abgewandt,
dem Satan nach.

16 Wenn ein Gläubiger oder eine
Gläubige Witwen hat,
so leiste er ihnen Hilfe,
und die Versammlung werde nicht
beschwert,
auf daß sie denen Hilfe leiste,
die wirklich Witwen sind.

Von den Vorstehern der Gemeinde

17 Die Ältesten,
welche wohl vorstehen,
laß doppelter Ehre würdig geachtet
werden,
sonderlich die da arbeiten in Wort
und Lehre.

18 Denn die Schrift sagt:
"Du sollst dem Ochsen,
der da drischt,
nicht das Maul verbinden",
und:
"Der Arbeiter ist seines Lohnes
wert".

19 Wider einen Ältesten nimm keine
Klage an,

außer bei zwei oder drei Zeugen.

- 20 Die da sündigen,
überführe vor allen,
auf daß auch die übrigen Furcht
haben.
- 21 Ich bezeuge ernstlich vor Gott und
Christo Jesu und den auserwählten
Engeln,
daß du diese Dinge ohne Vorurteil
beobachtest,
indem du nichts nach Gunst tust.
- 22 Die Hände lege niemand schnell auf
und habe nicht teil an fremden
Sünden.
Bewahre dich selbst keusch.

- 23 Trinke nicht länger nur Wasser,
sondern gebrauche ein wenig Wein,
um deines Magens und deines
häufigen Unwohlseins willen.
- 24 Von etlichen Menschen sind die
Sünden vorher offenbar und gehen
voraus zum Gericht,
etlichen aber folgen sie auch nach.
- 25 Desgleichen sind auch die guten
Werke vorher offenbar,
und die,
welche anders sind,
können nicht verborgen bleiben.

6 Von den Sklaven

1 Alle,
welche Knechte unter dem Joche
sind,
sollen ihre eigenen Herren aller Ehre
würdig achten,
auf daß nicht der Name Gottes und
die Lehre verlästert werde.

2 Die aber,
welche gläubige Herren haben,
sollen dieselben nicht verachten,
weil sie Brüder sind,
sondern ihnen vielmehr dienen,
weil sie Treue und Geliebte sind,
welche die Wohltat empfangen.
Dieses lehre und ermahne.

Mahnung an Timotheus und alle Brüder

3 Wenn jemand anders lehrt und nicht
beitritt den gesunden Worten,
die unseres Herrn Jesus Christus
sind,
und der Lehre,
die nach der Gottseligkeit ist,

4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts,
sondern ist krank an Streitfragen
und Wortgezänken,
aus welchen entsteht:
Neid,
Hader,
Lästerungen,
böse Verdächtigungen,

- 5 beständige Zänkereien von Menschen,
die an der Gesinnung verderbt und
von der Wahrheit entblößt sind,
welche meinen,
die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn.
- 6 Die Gottseligkeit aber mit
Genügsamkeit ist ein großer Gewinn;
- 7 denn wir haben nichts in die Welt
hereingebracht,
[so ist es offenbar,] daß wir auch
nichts hinausbringen können.
- 8 Wenn wir aber Nahrung und
Bedeckung haben,
so wollen wir uns daran genügen

lassen.

- 9 Die aber reich werden wollen,
fallen in Versuchung und Fallstrick
und in viele unvernünftige und
schädliche Lüste,
welche die Menschen versenken in
Verderben und Untergang.
- 10 Denn die Geldliebe ist eine Wurzel
alles Bösen,
welcher nachtrachtend etliche von
dem Glauben abgeirrt sind und sich
selbst mit vielen Schmerzen
durchbohrt haben.
- 11 Du aber,
o Mensch Gottes,
fliehe diese Dinge;

strebe aber nach Gerechtigkeit,
Gottseligkeit,
Glauben,
Liebe,
Ausharren,
Sanftmut des Geistes.

12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens;
ergreife das ewige Leben,
zu welchem du berufen worden bist
und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.

13 Ich gebiete dir vor Gott,
der alles am Leben erhält,
und Christo Jesu,
der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat,

14 daß du das Gebot unbefleckt,
unsträflich bewahrst bis zur
Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus,

15 welche zu seiner Zeit zeigen wird der selige und alleinige Machthaber,
der König der Könige und Herr der Herren,

16 der allein Unsterblichkeit hat,
der ein unzugängliches Licht bewohnt,
den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann,
welchem Ehre sei und ewige Macht!
Amen.

Mahnung an die Reichen

17 Den Reichen in dem gegenwärtigen
Zeitlauf gebiete,
nicht hochmütig zu sein,
noch auf die Ungewißheit des
Reichtums Hoffnung zu setzen,
sondern auf Gott,
der uns alles reichlich darreicht zum
Genuß;

18 Gutes zu tun,
reich zu sein in guten Werken,
freigebig zu sein,
mitteilsam,

19 indem sie sich selbst eine gute
Grundlage auf die Zukunft sammeln,
auf daß sie das wirkliche Leben
ergreifen.

20 O Timotheus,
bewahre das anvertraute Gut,
indem du dich von den ungöttlichen,
eitlen Reden und Widersprüchen der
fälschlich sogenannten Kenntnis
wegwendest,

21 zu welcher sich bekennd etliche
von dem Glauben abgeirrt sind.
Die Gnade sei mit dir!